

Türkei: Academics for Peace

Seit Jahren baut die AKP, die Partei des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğans, die Türkei zunehmend autoritär um. Neben gravierenden Einschränkungen der Presse- und Meinungsfreiheit ist auch das Wissenschaftssystem des Landes besonders von staatlicher Einflussnahme betroffen. Heute liegt die Türkei im Academic Freedom Index gerade einmal auf dem 164. von 179 Plätzen. Zahlreiche Wissenschaftler*innen haben als Reaktion das Land verlassen. Dieser „Brain-Drain“ hat für die türkische Wissenschaft und Wirtschaft gravierende Folgen. Wieder andere Forschende versuchen, kritische Themen wie Menschenrechtsverletzungen, Minderheitenrechte oder die „kurdische Frage“ zu vermeiden und zensieren sich selbst.

Besonders deutlich zeigten sich die Repressionen gegen unliebsame Stimmen aus der Wissenschaft im Kontext der „Academics for Peace“, einer Gruppe türkischer Wissenschaftler*innen, die sich für Friedensbemühungen aussprachen, nachdem der Konflikt mit kurdischen Gruppen im Südosten der Türkei 2015 wieder entflammt war. Die „Friedenspetition“, die sie unterzeichnet hatten, forderte ein Ende der Gewalt und eine Wiederaufnahme von Friedensgesprächen. Präsident Erdoğan verurteilte die Petition als Terrorpropaganda

und entfernte die Unterzeichnenden aus ihren Jobs an den Hochschulen des Landes. Weiterverschärft wurden diese Maßnahmen nach dem Putschversuch im Juli desselben Jahres, als Teile des türkischen Militärs die Regierung stürzen wollten. Als Reaktion verhängte die Regierung den Ausnahmezustand, und führte umfassende politische „Säuberungen“ durch: Sie entließ tausende Beamte und Universitätsangestellte, ließ private Universitäten schließen und ersetzte die Rektorinnen und Rektoren staatlicher Universitäten. Auch Jahre später sind viele Betroffene noch immer als Staatsfeinde gebrandmarkt und finden nur schwer einen neuen Job. Seit 2018 liegt das Recht, Rektor*innen zu ernennen, beim Präsidenten.

Eine Forscherin, die diese Konsequenzen selbst erleben musste, ist die Medienwissenschaftlerin Eylem Camuroglu Cig. Nachdem sie als Teil der „Academics for Peace“ 2016 die „Friedenspetition“ online unterzeichnete, verlor sie ihre Anstellung an der Universität und floh 2017 nach Deutschland. Die türkische Regierung entzog ihr den Reisepass und zahlreiche Grundrechte, eine Rückkehr in ihre Heimat ist für sie aktuell unmöglich. Dennoch engagiert sie sich auch im Exil für akademische Freiheit und kritisches Denken.



Podcast hören unter:
www.fragile-freiheit.de

Stand: Januar 2025

Aufgaben:

Über den QR-Code gelangst du zum Podcast „Fragile Freedom“. Hör dir das Interview mit Eylem Camuroglu Cig an und beantworte folgende Fragen:

- 1) Wer sind die Academics for Peace?
- 2) Wieso wurde Eylem Camuroglu Cig Terrorpropaganda vorgeworfen?
- 3) Wie schränkt die türkische Regierung die Wissenschaftsfreiheit ein?
- 4) Welche Parallelen sieht Eylem in anderen Ländern zu den Entwicklungen der Türkei?

Quellen und weiterführendes Material:

- <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/tuerkei-356/541898/gesellschaft/>
- <https://www.forschung-und-lehre.de/politik/wahl-und-wissenschaftsfreiheit-in-der-tuerkei-5663>
- <https://www.deutschlandfunk.de/akademiker-unter-druck-laehmende-angst-an-tuerkischen-100.html>

Fragile Freiheit: Wissenschafts- freiheit in Gefahr

Was ist Wissenschafts- freiheit?

Wissenschaftsfreiheit bedeutet, dass Lehrkräfte, Forschende und Studierende Ideen entwickeln, lehren und ihre Gedanken mitteilen können, ohne befürchten zu müssen, bestraft oder verfolgt zu werden. Sie ermöglicht es ihnen, jedes erdenkliche Thema frei zu erforschen und zu diskutieren. Diese Freiheit trägt dazu bei, dass Bildung und Lehre offener werden, und fördert die Entdeckung neuer Erkenntnisse – selbst wenn sie den Ansichten der führenden politischen Kräfte widersprechen.

In Deutschland ist die Freiheit von Forschung und Lehre im Grundgesetz verankert und wird von einer unabhängigen Justiz geschützt. Forschende selbst haben einen großen Einfluss darauf, welche Forschungsprojekte finanziert werden. Gerade in autoritär regierten Ländern ist dies jedoch nicht der Fall. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die nicht auf Regierungslinie sind, werden in vielen Teilen der Welt zum Schweigen gebracht, bedroht und verfolgt. Rund 3,6 Milliarden Menschen leben heute in Ländern, in denen die Wissenschaftsfreiheit vollständig eingeschränkt ist. Zu diesem Ergebnis kommt der Academic Freedom Index, in dem Forschende das Niveau der Wissenschaftsfreiheit in der Welt bewerten.

Wissenschaftsfreiheit ist aus verschiedenen Gründen in Gefahr. Oft wollen Regierungen oder politische Parteien ihre Macht sichern und die ideologische

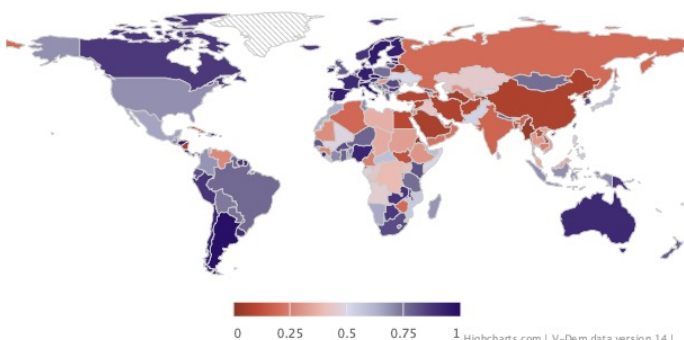
Kontrolle aufrechterhalten, indem sie Wissenschaft und Bildung einschränken und für ihre Zwecke instrumentalisieren. Auch religiöse Überzeugungen und wirtschaftliche Interessen können zur Zensur von Wissenschaftler*innen führen, die sich den herrschenden Kräften widersetzen. Diese Einschränkungen der Wissenschaftsfreiheit erfolgen oft in einem schleichenden Prozess, der fatale Folgen haben kann: für Forschende und die Gesellschaft als Ganzes.

Doch selbst in demokratischen Ländern ist Wissenschaftsfreiheit nicht absolut – sie geht immer auch mit Verantwortung einher. Forschende müssen sich an ethische und wissenschaftliche Standards halten und die Rechte anderer in ihrer Arbeit respektieren. Wissenschaftsfreiheit schützt Wissenschaftler*innen zwar vor ungerechtfertigter Einflussnahme, nicht aber vor berechtigter Kritik oder Diskussionen. Und natürlich sind es oft Politiker*innen, die über die Vergabe von Mitteln für bestimmte Forschungsprogramme entscheiden.

Diskutiert in Gruppen:

- 1) Wie wird Wissenschaft eingeschränkt oder für politische Zwecke instrumentalisiert? Überlegt euch ein bestimmtes Szenario und diskutiert darüber. Es kann sich um ein aktuelles Beispiel, ein fiktives Szenario oder eine historische Situation handeln.
- 2) Könnt ihr euch Situationen vorstellen, in denen es gesellschaftlich erfordert ist, wissenschaftliche Forschung zu regulieren oder sogar einzuschränken?
- 3) Optionale Frage: Wie werden Wissenschaft und Bildung in Deutschland vor politischer Einflussnahme geschützt?

Academic Freedom Index (2023)



Quelle Abbildung:

Coppedge, Michael, John Gerring, Carl Henrik Knutsen, Staffan I. Lindberg, Jan Teorell, David Altman, Michael Bernhard et al. 2024. "V-Dem Dataset v14" Varieties of Democracy (V-Dem) Project. <https://doi.org/10.23696/vdemds24>.

Spannagel, J., & Kinzelbach, K. (2023). The Academic Freedom Index and its indicators: Introduction to new global time-series V-Dem data. *Quality & Quantity*, 57: 3969–3989. doi:10.1007/s11135-022-01544-0